

Erwarte den Herrn!

Rudolf Ebertshäuser

Erwarte den Herrn!

**Ein Weckruf,
bereit zu werden
für die Wiederkunft Jesu Christi**

Rudolf Ebertshäuser

Zum Verfasser

Rudolf Ebertshäuser, Jahrgang 1953, Germanist und Anglist, kam mit 30 Jahren nach einer Vergangenheit im Marxismus und New Age zum Glauben an den Herrn Jesus Christus. Als junger Christ war er vier Jahre lang in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung engagiert, bevor er diese als Verführung erkennen durfte. Daraufhin veröffentlichte er 1995 eine gründliche Kritik der falschen Lehren und Praktiken dieser Bewegung. Von 1995 bis 2003 arbeitete er bei der Revision der Schlachter-Bibel mit; danach öffnete der Herr den Weg zu einem vollzeitlichen Lehr- und Verkündigungsdienst. Er veröffentlichte seither zahlreiche Bücher und Broschüren und ist verantwortlich für den ESRA-Schriftendienst und die Webseiten das-wort-der-wahrheit.de und end-time-church.net. Er ist seit 1984 mit seiner Frau Undine verheiratet und Vater von zehn Kindern.

*Dieses Buch ist bei Ihrer christlichen Buchhandlung erhältlich
sowie unter anderem bei folgender Versandbuchhandlung:*

Stiftung Edition Nehemia
Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg
Tel.: +41 33/437 63 43, info@edition-n.ch
www.edition-nehemia.ch

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verfassers
wurde dieses Buch in der alten deutschen Rechtschreibung veröffentlicht.

Sämtliche Bibelzitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Schlachter-Übersetzung 2000 entnommen.
Copyright 2003 Genfer Bibelgesellschaft, CH-1211 Genf 3

1. Auflage 2020

ISBN: 978-3-906289-35-9

Artikel-Nr.: 588 535

© Rudolf Ebertshäuser 2020

Herausgeber: Stiftung Edition Nehemia, Steffisburg

Umschlaggestaltung: Christoph Berger

Satz: Edition Nehemia

Druck und Bindung: BasseDruck, Hagen

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	
Die Zeichen der Zeit bezeugen: unser Herr kommt bald!	9
I. Ermutigung & Orientierung	
Den wiederkommenden Herrn erwarten	36
A. Die Verheißung der Wiederkunft Jesu Christi für die Gemeinde	39
B. Die Hoffnung der Herrlichkeit – was uns bei der Entrückung erwartet	78
C. Das Kommen des Herrn als König und die Gemeinde	106
D. »Amen, komm, Herr Jesus!« In der beständigen Erwartung des Herrn leben	110
E. Den Herrn erwarten am Ende der Endzeit – wir brauchen Erweckung!	131
II. Lehre & Vertiefung	
Was die Bibel über die Wiederkunft Jesu Christi lehrt	165
A. Das Kommen des Herrn in Macht und Herrlichkeit zur Errichtung Seines Reiches	179
B. Das Kommen des Herrn zur Entrückung der Gemeinde	192
C. Biblische Argumente für die Entrückung vor der Großen Drangsal	224
D. Eine biblische Bewertung der verschiedenen Entrückungslehren	246
E. Schlußgedanken	281

III. Anhang	283
A. Übersichtstabellen	283
B. Begriffserklärungen	293
C. Literaturhinweise	297
D Grafische Darstellung endzeitlicher Ereignisse	303

Vorwort

»Siehe, ich komme bald!« Diese Verheißung unseres Herrn Jesus Christus hat zu allen Zeiten gläubige Christen bewegt, auf den wiederkommenden Herrn zu warten. Unser Herr hat es uns als Seinen Jüngern ans Herz gelegt, Ihn beständig, jederzeit zu erwarten.

Eure Lenden sollen umgürtet sein und eure Lichter brennend; und seid Menschen gleich, die ihren Herrn erwarten (...), damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun. Glückselig sind jene Knechte, welche der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! (Lk 12,35-37)

Viele gläubige Christen empfinden angesichts der sich zuspitzenden Zeitereignisse, daß sich heute biblische Prophetie erfüllt und die Wehen der letzten Zeiten an Stärke zunehmen. Umso wichtiger ist es, daß wir uns mit dem Thema der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus beschäftigen!

Dieses Buch will dazu eine Hilfe leisten, indem es zuerst dem Leser das Zeugnis des Neuen Testaments über die Wiederkunft des Herrn anschaulich, verständlich und eindringlich vor Auge und Herz stellt. Es möchte unsere Bereitschaft wecken, beständig auf den Herrn zu warten und dabei zu wachen und sich innerlich auf die Wiederkunft Jesu Christi vorzubereiten.

Andererseits haben viele Christen auch Fragen und sind verunsichert hinsichtlich dessen, was die Bibel über die Wiederkunft Jesu Christi lehrt. Sollen wir den Herrn jetzt schon, jeden Tag erwarten? Oder kommt Er erst, nachdem die Gerichte der Drangsalzeit angebrochen sind? Oder vielleicht erst am Ende dieser Drangsal? Erleben wir das Auftreten des Antichristen noch? In

einem zweiten Teil möchte ich versuchen, solche Fragen von der gesunden Lehre des Neuen Testaments her zu beantworten.

Wir haben also dieses Buch in zwei klar getrennte Teile gegliedert. Im ersten Teil steht die Ermunterung und geistliche Auferbauung der Leser im Vordergrund; im zweiten Teil wird gründlicher auf einige Lehrfragen eingegangen, die unser Thema betreffen, auf die biblische Endzeitlehre und vor allem die Lehre vom künftigen Kommen des Herrn und der Entrückung der Gemeinde. Ich hoffe, daß dieser Teil interessierten Lesern auch hilft, die biblische Lehre und Auslegung der Schrift insgesamt besser zu verstehen und etwas für das Bibelstudium und vielleicht auch die Wortverkündigung daraus zu lernen.

Bei dieser Darstellungsweise wurde bewußt in Kauf genommen, daß manche Themen und Bibelworte wiederholt angesprochen werden, wobei dies jeweils unter anderen Gesichtspunkten erfolgt. So können die Leser den Teil I als geschlossenes Ganzes lesen und sich bei Interesse später in den lehrhaften Teil II vertiefen, der ebenfalls in sich geschlossen ist. Das vorliegende Buch ist im übrigen eine Ausarbeitung und Vertiefung der biblischen Studien, die ich 2016 unter dem Titel *Den Herrn erwarten* im Esra-Schriftendienst veröffentlicht habe.

Beim Schreiben dieses Buches wurde mir selbst bewußt, daß meine Erwartung des wiederkommenden Herrn viel zu schwach und ungenügend war; seitdem ist es mein Gebet und Anliegen, daß unser Herr mich selbst und noch viele andere aufwecken möge, damit wir Ihn mit brennendem Herzen erwarten. So ist vieles in diesem Buch auch für mich selbst geschrieben.

Ja, die Wiederkunft unseres geliebten, herrlichen Herrn Jesus Christus und die Entrückung der Gemeinde stehen nahe bevor. Möge dieses Buch noch viele Kinder Gottes aufwecken, ermutigen und auf dieses wunderbare Ereignis vorbereiten!

Leonberg, im August 2020

Rudolf Ebertshäuser

Einleitung

Die Zeichen der Zeit bezeugen: unser Herr kommt bald!

Wir leben in herausfordernden, unruhigen, spannungsreichen Zeiten. Das empfindet wohl jeder wache, bewußte Christ so. Der ungläubige Weltbürger mag denken, alles sei wie immer; schließlich habe es schon seit Menschengedenken Kriege, Katastrophen, Unruhen und Seuchen gegeben. Solche Leute – und zu ihnen gehören auch viele, die sich als »Christen« bezeichnen würden – können sagen: *»Wo ist die Verheißung seiner Wiederkunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist!«* (2Pt 3,4).

Aber ein Kind Gottes, das aufmerksam seine Bibel liest, empfindet das Besondere, das Brisante und auf die Vollendung hin Zielende unserer Weltlage. Natürlich gibt es seit Jahrtausenden Kriege und Katastrophen. Aber diejenigen, für die die Bibel *Gottes Wort* ist, die inspirierte Offenbarung der Ratschlüsse Gottes mit der Menschheit und der Welt, erkennen klar, daß wir am *Ende der Endzeit* leben, in den letzten Tagen dieses bösen Weltzeitalters, kurz vor dem Wiederkommen unseres Herrn Jesus Christus.

Die wahren Kinder Gottes werden in unserer Zeit zunehmend in eine heilsame innere Unruhe versetzt, in eine steigende Spannung. Der Geist Gottes lehrt sie und bezeugt ihnen: *»Werde wach! Bereite dich! Der Herr kommt bald!«* Wohl gibt es manche Gläubige, die von dieser Spannung noch nicht ergriffen sind, die noch vor sich hinleben, beschäftigt mit ihren Alltagsorgen, und nicht auf die Zeichen der Zeit achten.

Doch die Zahl derer, die wach werden und beginnen, bewußt und immer intensiver auf den wiederkommenden Herrn zu warten, wird größer. Für sie ist dieses Buch geschrieben worden; es will ihnen bezeugen, daß dieses Verlangen, den Herrn zu erwarten, ganz nach Gottes Wort und Willen ist, ja, daß es sich notwendigerweise aus der Lehre der Heiligen Schrift ergibt. Diese jederzeitige Erwartung des kommenden Herrn Jesus Christus sollte unser ganzes Leben und Denken mehr und mehr prägen!

1. Was die Bibel über die letzte Zeit sagt

Nun, es gibt gar nicht so wenige Stimmen in der Christenheit, die es als unnüchtern und »schwärmerisch« bezeichnen, wenn wir sagen, daß wir in der Endzeit leben, ja genauer noch: in der letzten Phase der Endzeit, in den letzten Tagen vor der Wiederkunft Jesu Christi. Sie lehnen das als »Panikmache« ab; sie denken bei sich: »Unser Herr kommt noch lange nicht!« – oder sie glauben womöglich gar nicht an ein künftiges Kommen des Herrn. Doch damit löschen sie viele wichtige Aussagen aus ihrer Bibel und versetzen sich in einen gefährlichen geistlichen Tiefschlaf, vor dem uns Gottes Wort warnt.

Ein solches Denken leugnet hunderte von prophetischen Aussagen über das Ende der Zeiten und Gottes Ratschlüsse für diesen besonderen Zeitabschnitt. Es zeigt sich blind für die Tatsache, daß der große Gott der Bibel, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Herrscher über diese ganze Welt ist und die Geschehnisse der Welt, die Wege der Völker nach Seinen ewigen Ratschlüssen souverän lenkt. Dieser Gott hat Seine Ratschlüsse uns, Seinen Kindern, in Seinem Wort mitgeteilt und

uns geoffenbart, was noch zukünftig ist und auf diese Welt zukommen wird.¹

Gott selbst setzt dem Weltlauf ein Ziel und Ende

Das prophetische Wort der Bibel macht es deutlich: Gott, der Allerhöchste, hat selbst dem sündigen Treiben der Menschheit ein Ziel, einen Endpunkt gesetzt, an dem Er Sein Eingreifen im Gericht und in Erlösung vorhergesagt hat: das ist der gewaltige »*Tag des HERRN*«, der Gerichtstag des allmächtigen Gottes, an dem Er durch Seinen Sohn, den Messias Jesus Christus, sichtbar und machtvoll in das Weltgeschehen eingreift, um die Sünder zu richten und Sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit aufzurichten.

Auf dieses Endziel läuft die ganze Weltgeschichte zu, und kein Mensch, kein noch so mächtiger Weltenherrscher kann den von Gott bestimmten Lauf der Welt aufhalten oder abändern. Gottes Wort zeigt uns, daß unser Herr Jesus Christus das Ziel und das Ende der bisherigen Weltgeschichte ist.

Heute noch befinden wir uns in der »*gegenwärtigen bösen Weltzeit*« (Gal 1,4); der Satan, der Fürst dieser Welt, regiert, und unter seinem grausamen, listigen Regiment entfaltet sich der sündige Mensch scheinbar ungehemmt auf der Erde, baut Weltreiche und Wirtschaftsimperien, führt Kriege und betreibt politische Intrigen und Bündnisse.

Gott schaut diesem Treiben der gottlosen Menschen scheinbar zu und läßt sie gewähren – doch dieser Eindruck trägt gewaltig. In Wahrheit führt der allmächtige Gott als der ewige König Sein Regierungshandeln souverän ans Ziel. Er thront hoch über dem Satan und seinem bösen Engelheer, hoch erhaben über den sündigen Menschen, die Ihn mißachten und verkennen. Gott sitzt im Regiment; Er lenkt die Könige und die

1 Vgl. u. a. Offb 1,1.19; 22,6; 2Pt 1,19; Jes 46,10.

mächtigen Imperien der Sterblichen, wie Er will. Er leitet die Geschicke der Völker; Er erhebt Herrscher aus dem Nichts empor und versenkt sie auch wieder ins Nichts.

Der Satan und seine Diener, die bösen und verdorbenen Machthaber dieser Weltzeit, können nur tun, was Gott ihnen erlaubt. Gott läßt sie viel Böses tun und sich gegen Ihn erheben und zusammenschließen wie einst zur Zeit des Turmbaus von Babel; Gott erlaubt mächtigen Politikern wie einem Nebukadnezar, große Eroberungen zu machen, viel Macht und Reichtum anzuhäufen. Doch sie sind nichtige Werkzeuge in Seiner allmächtigen Hand, nur daß sie heute nicht mehr die Einsicht haben, zu der einst Nebukadnezar fand, als er bekennen mußte:

Da lobte ich den Höchsten und pries und verherrlichte den, der ewig lebt, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht währt; gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du? (...) Nun lobe und erhebe und verherrliche ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist richtig, und seine Wege sind gerecht; wer aber hochmütig wandelt, den kann er demütigen! (Dan 4,31-34)

Das Ziel der Weltgeschichte – das Reich des Messias

Zu den Zeiten Nebukadnezars, des größten Menschenherrschers aller Zeiten, der vom Geist Gottes als das »goldene Haupt« aller menschlichen Großreiche bezeichnet wurde (vgl. Dan 2,38), empfing ein kriegsgefangener Jude eine gewaltige Vision des von Gott bestimmten Endes der »Zeiten der Heidenvölker«. Daniel, der große Prophet des Endes, schaute in einer

eindrucksvollen Offenbarung, wie der von Gott gesalbte Messias, der »Sohn des Menschen«, dem Treiben der heidnischen Mächte (in der Vision als »Tiere« gekennzeichnet) ein Ende bereiten würde:

Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer. Ein Feuerstrom ergoß sich und ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm; das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet. Ich sah fortwährend hin wegen des Lärms der hochfahrenden Reden, die das Horn [d. h. der antichristliche Fürst] führte; ich sah zu, bis das Tier getötet und sein Leib umgebracht und einem brennenden Feuer ausgeliefert wurde. Auch den übrigen Tieren wurde die Herrschaft weggenommen; und ihre Lebensdauer wurde ihnen auf Zeit und Stunde bestimmt.

Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht. Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zugrunde gehen. (Dan 7,9-14)

Wir sehen hier: Der »Sohn des Menschen« ist der letzte Weltenherrscher. Er ist berufen, die Königsherrschaft Gottes auf der Erde aufzurichten, das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Das ist unser Herr Jesus Christus, der Messias Israels und der kommende Richter und König über die ganze Welt. Er selbst hat dies bezeugt, indem Er den Titel »Sohn des Menschen«, den

Titel des verheißenen Messias im Buch Daniel, bewußt für sich in Anspruch nahm:

Denn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er jedem Einzelnen vergelten nach seinem Tun. (Mt 16,27)

Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Mt 24,30)

*Kurz vor Beginn des Reiches
kommen schwerste Gerichte über die Welt*

Das Reich des Messias ist der Endpunkt und Höhepunkt der ganzen Menschheitsgeschichte, wie wir sie kennen. Dieses Reich wird durch ernste, schreckliche Gerichte eingeleitet werden; Gott wird durch Seinen Messias in gewaltigen Zorngerichten vom Himmel her das Böse in der Welt bestrafen, die gottlosen Machthaber dieser Welt stürzen, und gewaltige Plagen und Schrecknisse über die Menschen bringen, so wie Er es im Buch der Offenbarung vorhergesagt hat. Das ist der große und schreckliche »Tag des HERRN«, den schon die Propheten Israels vorhersahen:

Ach, was für ein Tag! Ja, der Tag des HERRN ist nahe, er kommt als eine Verwüstung vom Allmächtigen! (Joel 1,15)

Siehe, der Tag des HERRN kommt, unbarmherzig, mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen und die Sünder daraus zu vertilgen. Ja, die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden nicht mehr glänzen;

die Sonne wird sich bei ihrem Aufgang verfinstern und der Mond sein Licht nicht leuchten lassen. Und ich werde an dem Erdkreis die Bosheit heimsuchen und an den Gottlosen ihre Schuld; und ich will die Prahlerei der Übermütigen zum Schweigen bringen und den Hochmut der Gewalttätigen erniedrigen. Ich will den Sterblichen seltener machen als gediegenes Gold und den Menschen [seltener] als Gold von Ophir. Darum will ich die Himmel erschüttern, und die Erde soll von ihrer Stelle aufschrecken, vor dem Zorn des HERRN der Heerscharen, und zwar am Tag der Glut seines Zorns. (Jes 13,9-13)

Mitten in den Zorngerichten jener zukünftigen Zeit werden sich aus allen Völkern noch zahlreiche Menschen zu dem lebendigen Gott und zu Seinem Sohn Jesus Christus bekehren. Durch die Schrecken der großen »Drangsal für Jakob« (Jer 30,7) hindurch wird auch ein Teil des jüdischen Volkes zu Jesus Christus umkehren.

Nach den Gerichten jener Zeit werden diese an den Messias gläubig gewordenen Menschen in das Friedensreich des Messias eingehen und dort wunderbare Segnungen erleben; sie werden als bekehrte und erneuerte Völker den wahren Gott anbeten und Seinem Messias-König dienen und huldigen.

*Die »Endzeit« ist die Zeit
kurz vor dem Kommen des Messias-Königs*

Wenn die Bibel von der »Endzeit« spricht, dann verwendet Gottes Wort verschiedene Begriffe, die aber alle etwa dasselbe bedeuten: »die letzten Tage«, »die Zeit des Endes«, »die letzten Zeiten«:

Du sollst wissen, Menschensohn, daß das Gesicht sich auf die Zeit des Endes bezieht! (...) Und er sprach: Siehe, ich verkünde

dir, was in der letzten Zeit des Zornes geschehen wird; denn es bezieht sich auf die bestimmte Zeit des Endes. (Dan 8,17-19)

Auch von den Verständigen werden etliche unterliegen, damit unter ihnen eine Läuterung geschehe, eine Sichtung und Reinigung, bis zur Zeit des Endes; denn es währt bis zur bestimmten Zeit. (Dan 11,35)

Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen. (Dan 12,4)

Im Neuen Testament wird einerseits bezeugt, daß mit dem Kommen des Sohnes Gottes als Mensch und Erlöser und mit Seinem Sühnopfer die »Vollendung der Weltzeiten« eingetreten ist; deshalb lebt die Gemeinde in einem gewissen Sinn seit 2.000 Jahren in den »letzten Tagen« (vgl. Gal 4,4; Hebr 1,2; 9,26; 1Kor 10,11).

Doch andererseits zeigt uns das Neue Testament auch, daß das eigentliche »Ende der Weltzeit« der Moment ist, wenn Christus in Macht und Herrlichkeit wiederkommt, um Sein Reich einzunehmen:

Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? (Mt 24,3)

Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen. Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde, an heiliger Stätte stehen seht (wer es liest, der achte darauf!), dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist; wer auf

dem Dach ist, der steige nicht hinab, um etwas aus seinem Haus zu holen, und wer auf dem Feld ist, der kehre nicht zurück, um seine Kleider zu holen. (...)

*Denn dann wird eine **große Drangsal** sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden. (...) **Bald aber nach der Drangsal jener Tage** wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden.*

Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, daß er nahe vor der Türe ist. (Mt 24,14-33)

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! (Mt 28,20b)

So schreibt auch der Apostel Petrus den von Verfolgung bedrängten Gläubigen, daß der wiederkommende Herr mit Seiner Errettung in der letzten Zeit offenbar werden wird: »... die wir

in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit« (1Pt 1,5).

Ich führe alle diese Bibelworte in der festen Überzeugung an, daß sie sich samt und sonders wörtlich und zuverlässig erfüllen werden, nach dem feierlichen Zeugnis unseres Herrn: »Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist« (Mt 5,18). »Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen« (Mt 24,35).

Denn die Offenbarung wartet noch auf die bestimmte Zeit, und doch eilt sie auf das Ende zu und wird nicht trügen. Wenn sie sich verzögert, so warte auf sie, denn sie wird gewiß eintreffen und nicht ausbleiben. (Hab 2,3)

Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen. (Jes 46,10)

2. Die von der Bibel geoffenbarten Zeichen der Endzeit

Wenn wir also sagen, daß wir in den letzten Tagen, ja in der letzten Stunde der Endzeit leben, kurz bevor unser Herr wiederkommt, dann wollen wir diese Überzeugung nicht auf Gefühle und Ahnungen, auf persönliche Meinungen oder fragwürdige »Visionen« und »Geistesoffenbarungen« stützen, sondern allein auf Gottes Wort, auf das feste, untrügliche prophetische Wort der Bibel, von dem geschrieben steht:

Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, daß keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet. (2Pt 1,19-21)

Was sagt uns Gottes Wort über die Zeichen der Endzeit? Weshalb können wir wissen, daß das Kommen des Herrn nahe sein muß? Hier sollen einige augenfällige, in der Bibel klar genannte Zeichen der Endzeit aufgeführt werden, an denen wir erkennen können, daß es »Fünf vor Zwölf« auf der Weltenuhr ist.

a. Israel: das alte Volk Gottes ist wieder im verheißenen Land

Oben haben wir in Matthäus 24,32-33 gelesen: »Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, daß er nahe vor der Türe ist.«

Nach Überzeugung vieler Bibelausleger ist das ein Hinweis auf den Zustand des Volkes Israel; die Rückkehr vieler Juden ins verheißene Land und die Gründung des Staates Israel entspricht dem Feigenbaum (vgl. Hos 9,10; Joel 1,7), der wieder ausschlägt, aber noch keine Frucht gebracht hat.

In jedem Fall ist die Rückkehr des jüdischen Volkes nach fast 1.900 Jahren der Zerstreuung ins verheißene Land der Väter eine notwendige Voraussetzung für die Erfüllung der allermeisten biblischen Endzeitprophetien; sie ist selbst die Erfüllung

zahlreicher biblischer Prophetien.² Dabei zeigt Hesekiel 37,1-12, daß das Volk erst im geistlich toten Zustand gesammelt wird und sie erst zu einem späteren Zeitpunkt durch den Geist lebendig gemacht werden und auch erst dann durch den HERRN selbst das ganze Volk in das Land der Verheißung gebracht werden wird.

So ist die Wiederansiedlung eines Teils des Volkes Israel im Land Israel ein sehr bedeutsames Zeichen, daß die Zeit des Endes wirklich nahe gerückt ist, denn wichtige zukünftige Ereignisse setzen voraus, daß das Volk wieder im Land ist und dort sogar ein Tempel in Jerusalem an seiner alten Stätte wieder aufgebaut wird, der dann durch den Antichristen entweiht werden wird (vgl. Mt 24,15-21).

b. Falschprophetische Verführung

Das erste Kennzeichen, das der Herr Jesus Seinen Jüngern für die Zeit kurz vor Seiner Wiederkunft nennt, ist *religiöse Verführung* im Namen Jesu Christi, speziell durch falsche Propheten und Wunderzeichen:

*Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Habt acht, daß euch niemand verführt!** Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. (...) Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. (...) Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um,*

2 Vgl. u. a. 5Mo 30,1-5; Hes 37,1-14; 37,21-28; Hes 39,25-29.

wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. (Mt 24,3-5.11.24-25)

Dieses Kennzeichen ist schon seit dem 1. Jahrhundert n. Chr. immer wieder aufgetreten, aber solche Verführung durch falsche Propheten und Wunderzeichen hat gewaltig zugenommen mit der Entstehung der Pfingstbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts.

Heute rühmt sich die Pfingstbewegung und die eng verwandte Charismatische Bewegung, weltweit mehr als 500 Millionen Anhänger zu haben, Tendenz rasch anwachsend. In Afrika, Asien und Lateinamerika gibt es extremcharismatische Riesengemeinden mit mehreren hunderttausend Besuchern; in Seoul rühmt sich die *Yoido Full Gospel Church*, über 1 Million Mitglieder zu haben. Mehr als 160 Millionen Katholiken sind Charismatiker.

c. Antichristliche Gesetzlosigkeit

Unser Herr hat in Matthäus 24 gewarnt: »Und weil die **Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten**« (Mt 24,12). Gesetzlosigkeit bedeutet die bewußte Zurückweisung von Gottes Geboten und Ordnungen für die Menschheit, wie sie in Gottes heiligem Wort geoffenbart wurden.

Seit der neomarxistischen Kulturrevolution der 68er Jahre des 20. Jahrhunderts erleben wir in den einstmals christlich geprägten Ländern Europas und Amerikas eine beispiellose Auflehnung gegen Gott und Seine Ordnungen.³ Das geht so weit, daß auch die grundlegende Schöpfungsordnung der Ehe und die Unterscheidung von Mann und Frau gelehnet werden. Der

³ Vgl. dazu mein Buch *Paßt euch nicht der Welt an. Ermutigung zu einem entschiedenen Leben für Christus im Widerstand gegen den Zeitgeist*. Stefisburg (Edition Nehemia) 2018, bes. S. 85 – 137.

Mensch wird zum Maß aller Dinge; Sünde und Perversion werden offen gefördert und gar als moralisches Vorbild gerühmt.

Das erfüllt die endzeitliche Prophetie des Psalms 2: »*Warum toben die Heiden und ersinnen die Völker Nichtiges? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten verabreden sich gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten (od. Messias): »Laßt uns ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von uns werfen!««* (Ps 2,1-3). Diese letzte Rebellion beantwortet Gott dann mit dem Erscheinen des Messias in Macht und Kraft (vgl. Ps 2,4-9).

Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muß der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird, ihn, dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. (2Thess 2,7-10)

d. Abfall in der Christenheit

Die äußerliche Christenheit, die sich mit dem Abfall der römischen Kirche vom biblischen Glauben gebildet hatte und eine weltweit sehr einflußreiche Macht wurde, welche die Bibel als »Hure Babylon« kennzeichnet (vgl. Offenbarung 17 und 18), entfernt sich immer offener von dem wahren Herrn Jesus Christus und von Seinem heiligen, inspirierten Wort, der Bibel.⁴

⁴ Zur Vertiefung vgl. meine Schrift *Ökumene – Wohin führt die Einheit aller Namenschristen?*

Dies äußert sich heute z. B. in offener Religionsvermischung, wenn etwa der Papst einen Koran küßt und in einer Moschee betet, oder wenn evangelische Pfarrer in »Abendmahlsgottesdiensten« hinduistische und islamische »Gebete« zulassen. Es äußert sich auch in Öffnung für die Gesetzlosigkeit der Welt, etwa in der Zustimmung zur »Homo-Ehe«, in der Verwerfung der biblischen Stellung der Frau (vgl. 1Tim 2,11-13) oder in der Befürwortung eines »Sozialen Evangeliums«⁵.

Dieser Abfall (*gr. apostasia*), die bewußte Abkehr von Gott und Christus, wird in der Bibel vorhergesagt:

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind. (1Tim 4,1-2)

Laßt euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muß unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, sodaß er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt. (2Thess 2,3-4)

Am Ende wird die falsche babylonische Einheitskirche (zu der dann neben der katholischen Kirche als Zentrum auch die liberalen protestantischen Kirchen sowie auch viele Pfingstler und Evangelikale gehören werden) sich von Christus und Seinem

5 Im »Sozialen Evangelium« wird politisch-soziale Weltverbesserung an die Stelle der Errettung des Menschen von Sünde und Verdammnis gesetzt; Näheres dazu findet der interessierte Leser in meinem Buch *Soll die Gemeinde die Welt verändern? Das »Soziale Evangelium« erobert die Evangelikalen*. Steffisburg (Edition Nehemia) 2014.

Wort ganz lossagen und dem Antichristen huldigen, dessen religiöse Stütze die Hure Babylon sein wird, bis sie gerichtet wird.

3. Die letzte Zeit und der wiederkommende Herr

Alle diese gerade erwähnten Zeichen, die uns die Bibel vorher sagt, weisen uns darauf hin, daß der Endpunkt der letzten Zeit nicht mehr sehr fern sein kann. Das erweist sich auch an vielen anderen Entwicklungen, die auf die Erfüllung des prophetischen Wortes hindeuten; ich möchte nur einige beispielhaft nennen:

- Die weltpolitische Entwicklung hat nach den katastrophalen Weltkriegen des 20. Jahrhunderts die UN («Vereinten Nationen») als weltweite Körperschaft hervorgebracht, und starke Kräfte dringen mit jeder »Krise« (Wirtschaft, Umwelt, Seuchen) offener auf eine global handelnde Weltregierung. Das war in früheren Jahrhunderten so nicht denkbar und ist die Vorstufe zur globalen Herrschaft des Antichristen als eines verführerischen Weltenherrschers und »Weltenretters«.
- In früheren Jahrhunderten wäre eine Szenerie, wie sie die Bibel mit den endzeitlichen Schlachten aller Heidenvölker gegen Israel beschreibt, nicht vorstellbar gewesen. Heute gibt es bereits von den UN geleitete weltweite Einsatztruppen, in denen Soldaten vieler Nationen vertreten sind, und sie operieren auch in der Region des Nahen Ostens.
- Mit der Eroberung Jerusalems durch die Juden 1967 bekam die heilige Stadt ein früher undenkbares weltpolitisches Gewicht und ist seither die Quelle brisanter

politisch-religiöser Konflikte. Damit erfüllt sich ansatzweise die Prophetie Sacharjas:

Dies ist die Last, das Wort des HERRN über Israel: Es spricht der HERR, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen in seinem Inneren bildet: Siehe, ich mache Jerusalem zum Taumelkelch für alle Völker ringsum, und auch über Juda wird es kommen bei der Belagerung Jerusalems. Und es soll geschehen an jenem Tag, daß ich Jerusalem zum Laststein für alle Völker machen werde; alle, die ihn heben wollen, werden sich gewißlich daran wund reißen; und alle Heidenvölker der Erde werden sich gegen es versammeln. (Sach 12,1-3)

Diese Konflikte werden dramatisch zunehmen, wenn, wie nach Daniel 11,31, Matthäus 24,15 und 2. Thessalonicher 2,4 notwendig, der jüdische Tempel an seiner alten Stätte wieder erbaut wird, wofür bereits alle Vorbereitungen getroffen sind. Dann wird es um Jerusalem einen heftigen militärischen und politischen Konflikt geben, der die ganze Welt in Brand stecken kann.

► Es mehren sich die Stimmen, die fordern, man müsse das Bargeld abschaffen und nur noch digitalen Zahlungsverkehr zulassen. Maßgebliche Politiker und »Finanzexperten« wollen den Menschen das Bargeld und damit die Verfügungsfreiheit über ihr Vermögen abnehmen.

Die Folge wäre nicht nur die totale Überwachung der Bürger, sondern auch die Möglichkeit, per Knopfdruck unliebsamen Menschen die Möglichkeit zu nehmen, daß sie weiter kaufen oder verkaufen können (vgl. Offb 13,16-17).

► Die modernen elektronischen Massenmedien machen auch eine andere Vorhersage der Offenbarung zunehmend

umsetzbar, nämlich das »sprechende Bild« des antichristlichen Machthabers in Offenbarung 13,15, das ja offensichtlich weltweit von allen Menschen gesehen werden kann. Viele moderne globale Medienereignisse, so etwa Papstansprachen oder Fußballspiele, die weltweit von Milliarden Menschen gleichzeitig gesehen werden, bereiten dafür ebenso den Weg wie etwa die Holographie-Technik, die einen Menschen dreidimensional und täuschend real an verschiedensten Orten optisch darstellen kann.

Man könnte noch mehr Beispiele anführen, aber wir wollen es hierbei bewenden lassen. Sie alle zeigen uns: die prophetisch geweissagten Endzeitereignisse nehmen immer deutlicher Gestalt an. Wenn offensichtlich das Auftreten des Antichristen immer näher kommt, dann ist das Kommen des Herrn Jesus für Seine Gemeinde noch viel näher gerückt!

a. Wann kommt unser Herr als König wieder?

Hier wollen wir keinerlei Spekulation um Termine für die Wiederkunft des Herrn betreiben, denn wir haben zwei Zeugnisse dafür, daß niemand diese Wiederkunft exakt bestimmen kann:

Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat ... (Apg 1,6-7)

Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. Denn ihr wißt ja genau, daß der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie

das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen. (1Thess 5,1-3)

Auf der anderen Seite lehrt uns Gottes Wort, daß das Kommen des Herrn Jesus als König und Richter erst erfolgen wird, wenn gewisse Ereignisse zuvor geschehen sind. In Matthäus 24 erfahren wir, daß zuvor der Greuel der Verwüstung im jüdischen Tempel aufgerichtet werden muß (V. 15), und daß die vorhergesagte große Drangsal für das Volk Israel und die Heidenvölker erst stattfinden muß (V. 21).⁶

Diese »Große Drangsal« wird immer wieder in den alttestamentlichen Propheten erwähnt; damit wird ein schrecklicher letzter Krieg heidnischer Feinde gegen Israel beschrieben, der die Juden in höchste Bedrängnis bringen wird (vgl. Dan 11,21-35).

Diese außergewöhnliche Drangsal ist Teil des großen Gerichtstages des HERRN, der sich zuerst besonders gegen das abtrünnige Volk Israel richten wird, die ein Bündnis mit dem antichristlichen Endherrscher eingegangen sind (vgl. u. a. Joel 2,1-11; Offb 14,14-20).

Danach wendet sich der Zorn des HERRN gegen die Heidenvölker, und der Überrest des Volkes Israel bekehrt sich aus dieser Bedrängnis heraus endlich zu seinem Messias. Dann wird der Herr Jesus Christus selbst vom Himmel her eingreifen und die bekehrten Israeliten durch Sein machtvolles Handeln erretten.⁷

In 2. Thessalonicher 2 erfahren wir, daß zuvor erst die äußerliche Christenheit sich völlig von Christus lossagen wird und der Antichristus, der »Mensch der Sünde«, »der Gesetzlose«, offenbar werden und sich in den jüdischen Tempel setzen muß, wo er sich als Gott verehren läßt (vgl. 2Thess 2,1-8), bevor er

6 Vgl. 5Mo 4,30; Jer 30,7; Dan 10,1; 12,1; Offb 7,14.

7 Vgl. Dan 12,1-3; Jer 30,1-24; Joel 2,12 - 4,17; Sach 12,4 - 14,8; Offb 19,11-21.

von dem wiederkommenden Herrn Jesus durch den Hauch Seines Mundes getötet wird.⁸

b. Das Ende dieser bösen Weltzeit: Der Herr kommt in Macht und Herrlichkeit

Wenn alle diese geweissagten Ereignisse sich erfüllt haben, dann greift Gott, nachdem Er zuvor schon übernatürliche Gerichte vom Himmel herab gesandt hat (die Siegel-, Posaunen und Zornschalengerichte aus Offenbarung 6 bis 16), auf ganz persönliche Weise in die Weltgeschichte ein.

Er offenbart vom Himmel her Seinen Messias-König, den Herrn Jesus Christus, der in strahlendem Licht und Feuersglut, in herrlicher Macht und verzehrender Gerechtigkeit allen Menschen erscheinen wird und den Aufstand der gottlosen, vom Antichristen verführten Menschenmassen durch blutiges Gericht niederschlagen wird (vgl. das Zitat aus Matthäus 24 auf S. 17-18).

Nach dem Gericht wird der Aufbau kommen, die Errichtung eines wunderbaren, von Gottes überreichem Segen, von Frieden und Gerechtigkeit geprägten Königreiches, das sein Zentrum in Jerusalem und Israel haben wird und sich über die ganze Erde erstreckt. Unter der gütigen und gerechten Herrschaft des Messias werden die Menschen zum ersten Mal seit dem Sündenfall universalen Frieden und wirkliches Wohlergehen erleben. Die Natur wird befreit sein vom Fluch der Sünde und üppig gedeihen und reiche Frucht bringen (vgl. u. a. Jes 2,1-4; 11,1-10).

Dann werden die begnadigten und erretteten Völker stauend sehen, wieviel Gutes und Herrliches der große, gnädige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus für sie bereithält. In dem Messias und Seinen Unterregenten (und das sind wir)

⁸ Vgl. auch Jes 11,4; 59,19; Offb 19,19-21.

werden die Menschen zum ersten Mal erleben, was es bedeutet, eine wirklich selbstlose, gütige, menschenfreundliche Regierung zu haben, die Gerechtigkeit übt und nur das Beste für die Menschen will.

c. Wir werden den König bei Seinem Kommen vom Himmel her begleiten

Das Wunderbare ist: Wenn der Herr Jesus als der Messias-König vom Himmel so auf die Erde kommt, dann werden wir als Seine erlöste Brautgemeinde an Seiner Seite sein! Wir werden Ihn begleiten und teilhaben an Seinem Heerzug des Gerichts, und auch an dem herrlichen Werk der Aufrichtung Seines Reiches (vgl. auch Sach 14,5: »Und dann wird der HERR, mein Gott, kommen und alle Heiligen mit dir!« und Jud 1,14).

Das lehrt uns ganz direkt der 2. Thessalonicherbrief, in dem wir sehen, daß die Gläubigen am Tag des Herrn Ruhe haben werden und diesen Tag nicht voller Angst auf der Erde erleben werden, sondern vom Himmel her kommend an der Seite des majestätischen Richters:

... wie es denn gerecht ist vor Gott, daß er denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis vergilt, euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in denen, die glauben – denn unser Zeugnis hat bei euch Glauben gefunden. (2Thess 1,6-10)

Daß wir hier »seine Heiligen« genannt werden, ist ein direkter Bezug zu Sacharja 14,5 und stimmt auch mit Judas 1,14 überein, der Bezug auf unseren Glauben mit Offenbarung 17,14.

Der Apostel Johannes sieht im Buch der Offenbarung im Geist jenen erhabenen Augenblick der Erscheinung des Herrn für die Welt, und er sieht auch uns Gläubige der Gemeinde, die zuvor die Hochzeit mit Ihm im Himmel feiern durften (Offb 19,7-9), als das Heer des Herrn, angetan mit den weißen Kleidern der Gerechtigkeit:

Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt »Der Treue und der Wahrhaftige«; und in Gerechtigkeit richtet und kämpft er. Seine Augen aber sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst. Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: »Das Wort Gottes«. Und die Heere im Himmel folgten ihm nach auf weißen Pferden, und sie waren bekleidet mit weißer und reiner Leinwand. (Offb 19,11-14)

Wir werden dann als königliche Vizeregenten unter dem Oberbefehl des Messias Menschen und sogar Engel richten (vgl. 1Kor 6,2-3).

Wenn wir mit Ihm standhaft ausgeharrt und gelitten haben in dieser Weltzeit, werden wir in der kommenden mitherrschen (2Tim 2,12; Röm 8,17). Der Herr Jesus wird die treuen Gläubigen in der kommenden Weltzeit Seines Reiches reichlich belohnen.

Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Vollmacht geben über die Heidenvölker, und er wird sie mit einem eisernen Stab weiden, wie man irdene Gefäße zerschlägt, wie auch ich es von meinem Vater

*empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben.
(Offb 2,26-28)*

*Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem
Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich
mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. (Offb 3,21)*

Wie herrlich wird diese Zeit des kommenden Friedensreiches sein! Wie werden wir uns jubelnd freuen, unserem wunderbaren Herrn dienen zu dürfen, sowohl in den himmlischen Regionen als auch auf der erneuerten Erde. Ja, die Braut des Lammes wird Herrlichkeit an sich tragen in jener Zeit.

Das sind zukünftige Segnungen, auf die wir uns freuen dürfen, denen wir hoffnungsvoll entgegenschauen können, auch wenn wir als Gläubige gegen Ende der Endzeit noch manche Bedrängnis durchstehen müssen.

Doch die Gemeinde hat eine noch viel direktere und unmittelbar bevorstehende Hoffnung. Unser Herr hat uns nämlich gelehrt, daß Er zuallererst wiederkommen wird, um Seine Brautgemeinde zu sich zu führen, in die Himmelsherrlichkeit, wo wir die Hochzeit des Lammes feiern dürfen und uns vor dem Preisrichterstuhl zubereiten lassen für den Dienst unter dem Messias-König auf der Erde.

Und diese Hoffnung der Gemeinde, diese unsere Hoffnung, der bald kommende Herr Jesus Christus, der Seine Gemeinde zu sich holt, soll im folgenden I. Teil dieses Buches der Gegenstand unserer Betrachtungen sein.

d. Wo stehen wir heute?

Versuch einer biblischen Einordnung unserer Zeit

Wenn wir Gottes Wort studieren und unsere Zeit im Licht dieses Wortes beurteilen, wie es der Herr möchte (vgl. Mt 16,3), dann können wir sagen: **Wir befinden uns mitten in den**

zunehmenden Wehen der allerletzten Zeit kurz vor dem Auftreten des Antichristen.⁹ Das ist die Zeit, die unser Herr am Anfang Seiner prophetischen »Ölbergrede« den Jüngern angekündigt hat (vgl. das Zitat aus Matthäus 24 auf S. 17-18).

Das von Christus gebrauchte Bild der »Wehen« für diesen Zeitabschnitt ist wichtig und aufschlußreich. Die Geburtswehen einer Frau beginnen in der Regel mit eher schwachen Wehen in größeren, unregelmäßigen Zeitabständen. Je weiter die Geburt fortschreitet, desto stärker werden die Wehen, und desto schneller folgen sie aufeinander, bis schließlich die eigentliche Geburt durch sehr starke, schmerzhaft, kaum noch kontrollierbare Preßwehen das Kind hervorbringt.

Wenn wir annehmen, daß der Herr hier den Zeitabschnitt vom 1. Jahrhundert bis heute charakterisiert, so können wir sagen, daß es immer wieder in dieser Zeit falsche Propheten und Christusse, Kriege und Naturkatastrophen gegeben hat. Und dennoch sehen wir für die letzten Jahrhunderte eine Steigerung dieser Dinge.

In gewisser Weise können wir die Französische Revolution als ein erstes deutliches Endzeitsignal beurteilen, und so haben dies damals viele gläubige Christen auch getan; die Erschütterungen dieser Zeit haben viele Gläubige dazu geführt, die Lehre der Bibel über die Endzeit genauer zu erforschen.

Doch erst das Ende des 19. und noch mehr das 20. Jahrhundert haben eine nochmals massive Steigerung der geweisagten endzeitlichen Wehen gebracht. Einerseits begann eine schlimme Flut von falschen Propheten (der Einbruch der Pfingstbewegung) und Irrlehren (Bibelkritik, Zeugen Jehovas, ökumenische Bewegung) in der Christenheit, und die Kräfte des Abfalls vom Glauben wurden immer stärker. Andererseits haben zwei

9 Zur dieser heilsgeschichtlichen Standortbestimmung findet der Leser umfassende biblische Argumente bei R. Liebi, *Leben wir wirklich in der Endzeit?* (vgl. die Literaturhinweise im Anhang des vorliegenden Buches).

furchtbare Weltkriege die Welt erschüttert, und interessanterweise erwiesen sich gerade diese beiden gewaltigen Kriege als Endzeitwehen, die die Rückkehr der Juden ins Land Israel und damit die letzte Phase der Endzeit einleiteten.

Wir können durchaus auch die Verse 9-14 der Zeit zuordnen, in welcher die Gemeinde noch auf der Erde ist, auch wenn manche Züge, die dort beschrieben sind, ebenso für die nach der Entrückung der Gemeinde beginnende große antichristliche Drangsal Geltung haben.

Es ist durchaus nüchtern und biblisch begründet, wenn wir für die vor-antichristliche Zeit auch mit einer massiver werdenden Christenverfolgung rechnen; in vielen Weltregionen ist diese längst im Gang, so in den islamistisch beherrschten Ländern und in den vom Islamismus terrorisierten Regionen (vor allem in Afrika), aber auch in Nordkorea und China.

Auch wenn die Gläubigen in Christus nach meiner Überzeugung nicht in die Große Drangsal ganz am Ende dieser Zeit kommen werden, von welcher der Herr in Matthäus 24 erst ab Vers 15 spricht, so ist doch deutlich, daß wir, wenn die antichristlichen Tendenzen in Politik und Gesellschaft zunehmen, wie es zur Zeit deutlich erkennbar ist, auch vermehrt angefeindet und verfolgt werden dürften, wie es in den Versen 9-10 angekündigt wird.

Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden. (2Tim 3,12)

... dabei stärkten sie die Seelen der Jünger und ermahnten sie, unbeirrt im Glauben zu bleiben, und [sagten ihnen,] daß wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen. (Apg 14,22)

... damit niemand wankend werde in diesen Bedrängnissen; denn ihr wißt selbst, daß wir dazu bestimmt sind. (1Thess 3,3)

Die Ablehnung und Ausgrenzung, die bibeltreue Christen schon jetzt als angebliche »Fundamentalisten« erfahren, dürfte sich durchaus noch steigern, und wir tun gut daran, uns auf Verfolgungen vorzubereiten und den Herrn um innere Kraft und enge Gemeinschaft mit Ihm zu bitten, der uns durch all dies durchtragen wird.

Dabei ist es recht wahrscheinlich, daß es gerade falsche »Christen« aus den liberalen Großkirchen, der römischen Kirche und womöglich auch aus den Evangelikalen sind, welche bibeltreue Gläubige hassen und bei den weltlichen Mächten in Verruf bringen.

Auf jeden Fall treffen die Aussagen in V. 11-12 eindeutig auf unsere Zeit schon zu, sowohl was die vielen falschen Propheten und ihre Verführungskünste betrifft, als auch die Warnung vor der zunehmenden Gesetzlosigkeit (unter Christen!) und der erkaltenden Liebe. Die wahren Gläubigen werden durch die Gnade und Kraft ihres Herrn in diesen Bedrängnissen ausharren und aus ihnen gerettet werden.

Der Zeitabschnitt ab Ende des 19. Jahrhunderts bis heute ist der Höhepunkt der weltweiten Evangeliumsverkündigung gewesen, und so ist in einem gewissen Sinn das Evangelium in der ganzen Welt verkündigt worden und das Zeugnis allen Heidenvölkern gegeben worden.

Es ist biblisch gesehen nicht zwingend notwendig, daß auch der letzte kleine Stamm oder jede Bevölkerungsgruppe auf jedem Kontinent das Evangelium verkündigt bekommen muß, bevor der Herr wiederkommen kann. So gibt es keine unerfüllte Vorbedingung mehr für die Wiederkunft des Herrn.

Wir müssen dabei bedenken, daß es nach der Entrückung der Gemeinde noch einmal eine weltweite Verkündigung des Evangeliums vom Reich im engeren Sinn geben wird, nämlich, so nehmen viele Ausleger an, durch messiasgläubige Juden (die 144.000 aus Offenbarung 7,1-8), und daß die Frucht dieser Verkündigung die große Schar aus allen Heidenvölkern sein wird,

die »aus der großen Drangsal kommen« (vgl. Offb 7,9-17). Der Herr kommt wieder, um die Gemeinde zu entrücken, wenn die »Vollzahl der Heiden« eingegangen sein wird (vgl. Röm 11,25), und dann wendet Er sich wieder Israel zu.

So müssen wir einerseits klar erkennen, daß wir wirklich in der allerletzten Stunde der Weltgeschichte leben und die Wiederkunft des Herrn sehr nahe bevorsteht. Auf der anderen Seite dürfen wir nicht überzogenen Endzeitspekulationen nachgehen und meinen, wir seien schon in den Siegel- oder Posaunen-Gerichten der Offenbarung, wie dies manche Gläubige tun.

Das ist bei sorgfältiger Auslegung der Schrift nicht haltbar, denn diese Gerichte kommen als gewaltige und übernatürliche Erweise des Zornes Gottes vom Himmel und werden alles weit in den Schatten stellen, was wir heute erleben.

Wenn wir den Wortlaut dieser prophetischen Gesichte ernst nehmen, dann können wir darin nicht poetische Bilder für Düsenjäger, Raketen oder Atombomben sehen. Nein, viele dieser Gerichte bringen den übernatürlichen Zorn Gottes; sie werden bewußt als Gerichte aus dem Himmel geschildert und nicht als menschengemachte Kriegsplagen.

Von daher bringt es auch heute die Heiligen in falsche Unruhe und Not, wenn man verkündet, wir seien schon mitten in den Siegelgerichten, von den Zornschalen ganz zu schweigen. Es wäre auch falsch, in Panik die berufliche Arbeit aufzugeben und nicht mehr für die Zukunft vorzusorgen.

Auch wenn unser Herr jederzeit kommen kann, könnte es durchaus auch noch zehn oder zwanzig Jahre dauern, bis die Gemeinde entrückt wird. Wir wissen die Zeit eben nicht, aber wir sollen jederzeit bereit sein.

I. Ermutigung & Orientierung

Den wiederkommenden Herrn erwarten

Der christliche Glaube besteht nur deshalb, weil der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, in der Fülle der Zeit zu den Menschen gekommen ist, um uns zu erlösen.

Das Kommen eines von Gott gesandten Retters auf die Erde war schon von den Propheten des Alten Testaments angekündigt worden. Die Evangelien bezeugen uns dieses erste Kommen des Herrn Jesus in Niedrigkeit vom Himmel auf die Erde, in Menschengestalt und Knechtsgestalt, um uns zu erlösen.

Doch die Bibel spricht auch vielfach davon, daß der Herr Jesus Christus in der Zukunft wiederkommen wird, und zwar in Herrlichkeit und göttlicher Majestät, um die Gemeinde zu sich zu nehmen und um Sein Reich aufzurichten.

Das *Kommen des Herrn am Ende der Zeiten für Israel und die Heidenvölker*, zum Gericht und zur Errichtung des Reiches Gottes auf Erden wird im Alten Testament vielfach angekündigt, und das Neue Testament bestätigt diese Prophetien nachdrücklich.

Doch es gibt ein *besonderes Kommen des Herrn für Seine Gemeinde*, das nur im Neuen Testament bezeugt wird, und das die besondere Hoffnung der Gemeinde darstellt: das Kommen des Herrn zur Entrückung der Seinen. Gerade dieses Kommen soll im Mittelpunkt unserer biblischen Betrachtungen in diesem Buch stehen.

Wenn wir all das im Wort Gottes lesen, was der Herr dort zu unserer Belehrung und Ermutigung niederschreiben ließ, dann sollte das vor allem eines in uns wecken: das ernste und

sehnsüchtige, glaubens- und hoffnungsvolle Warten auf unseren wiederkommenden Herrn Jesus Christus.

Er kommt wieder, das hat Er vielfach und feierlich verheißen, und immer wieder sagt Er uns in dem letzten prophetischen Buch der Bibel: »*Siehe, ich komme bald!*« (vgl. Offb 3,11; 22,7.12.20).

Dieses »bald« müssen wir recht verstehen. Heute, nachdem fast 2.000 Jahre vergangen sind, seitdem diese Worte ausgesprochen und niedergeschrieben worden sind, äußern manche Christen daran Zweifel und lehnen den Gedanken an eine baldige Wiederkunft des Herrn teilweise sogar ab.

Doch dieses Wörtchen »bald« (griechisch: *tachys*), das wir immer wieder lesen, kann man auch mit »rasch, unversehens, plötzlich« übersetzen, und das trifft den Sinn dieser Aussage am besten.

Unser Herr kommt »bald«, »rasch« *nach der göttlichen Zeitrechnung*, und diese ist ganz verschieden von unserer menschlichen, wie uns der Apostel Petrus lehrt. Heilsgeschichtlich steht das Kommen des Herrn unmittelbar bevor, es gibt nichts, was zuvor noch geschehen müßte – außer dem uns verborgenen Wirken Gottes, der die zuvor bestimmte »Vollzahl der Heiden« eingehen läßt (Röm 11,25).

Und so dürfen wir wissen: Gott hat gute Gründe, daß Er den Zeitpunkt der Entrückung so lange hinausgezögert hat. Wir, die wir uns in den letzten Jahrzehnten bekehren durften, wollen Ihm dafür unendlich dankbar sein, anstatt an der langen Gnadenfrist Anstoß zu nehmen!

Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag! Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, daß jemand verlorengelange, sondern daß jedermann Raum zur Buße habe. (2Pt 3,8-9)

Wenn unser Herr uns sagt, daß Er *bald, unversehens, plötzlich* kommt, dann will Er uns damit lehren, daß wir Ihn beständig, jeden Tag erwarten sollen, weil wir nicht wissen können, wann Er kommt, um Seine Gemeinde zu sich zu holen. Das hat Er schon Seinen Jüngern gesagt, als Er noch auf der Erde weilte:

Habt acht, wacht und betet! Denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten Vollmacht gab und jedem sein Werk, und dem Türhüter befahl, daß er wachen solle. So wacht nun! Denn ihr wißt nicht, wann der Herr des Hauses kommt, am Abend oder zur Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen; damit er nicht, wenn er unversehens kommt, euch schlafend findet. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wacht! (Mk 13,33-37)

Diesen Ruf zum wachenden, betenden Warten auf den wiederkommenden Herrn wollen wir jetzt von der Bibel her näher beleuchten und uns fragen, was dieser Ruf für uns als Gläubige im beginnenden 21. Jahrhundert bedeutet und wie wir ihn befolgen können.

A. Die Verheißung der Wiederkunft Jesu Christi für die Gemeinde

Wenn wir die Botschaft der Bibel vom baldigen Kommen des Herrn für uns, die Gläubigen Seiner Gemeinde, recht erfassen wollen, dann sollten wir bereit sein, die Heilige Schrift gründlich zu studieren und die verschiedenen Aussagen, die wir darin finden, sorgfältig zu erwägen und miteinander zu verbinden.

Nur so werden wir erkennen können, was Gottes Wort uns zu diesem so wichtigen und aktuellen Thema alles zu sagen hat – und das ist mehr, als wir denken.

Wir finden aber diese Aussagen nicht übersichtlich an einem Ort, sondern verstreut über verschiedene Abschnitte der heiligen Schriften des Neuen Testaments.

Jede Aussage beleuchtet das Thema von ihrem eigenen Blickwinkel und ergänzt die anderen, sodaß wir nur ein zutreffendes Bild bekommen, wenn wir alle diese Aussagen sammeln und gewissenhaft erforschen und deuten.

Doch dann ergibt sich ein »*Muster der gesunden Worte*«, das uns im Glauben stärken und sehr ermutigen wird. So möchte ich die Leser dieses Buches zur Ausdauer und zum freudigen Aufnehmen von Gottes Wort ermutigen. Die Mühe hat ihren schönen Lohn!

Halte dich an das Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist! Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt! (2Tim 1,13-14)

1. »Siehe, ich komme bald!«

Der prophetische Ruf im letzten Buch der Bibel

Es ist kein Zufall, sondern von großer Bedeutung für uns, daß gerade im letzten Kapitel des letzten Buches der Bibel, im 22. Kapitel der Offenbarung, unser Herr Jesus Christus so eindringlich und oft davon spricht, daß Er *bald* kommt – rasch, plötzlich, unversehens. Gerade dieses Buch lesen viele Christen kaum, und viele, die es lesen, gewinnen kein klares Verständnis von seiner Botschaft. Und doch ermutigt der Herr mit kraftvollen Verheißungen zum Studium gerade dieses Buches:

Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gegeben hat, um seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll; und er hat sie bekannt gemacht und durch seinen Engel seinem Knecht Johannes gesandt, der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat und alles, was er sah. Glückselig ist, der die Worte der Weissagung liest, und die sie hören und bewahren, was darin geschrieben steht! Denn die Zeit ist nahe. (Offb 1,1-3)

Das Buch der Offenbarung ist das einzige durchgängig prophetische Buch des Neuen Testaments; es enthält die letzten Botschaften des verherrlichten Herrn an die gläubige Gemeinde aller Jahrhunderte, und nachdem Gottes Geist in diesem wunderbaren Buch die Entfaltung aller zukünftigen Regierungsratschlüsse Gottes aufgezeigt hat, bis hin zum neuen Himmel und der neuen Erde, wendet sich der Engel, mit dem der Apostel Johannes zuletzt redete, an Johannes und versichert feierlich, was bereits am Anfang dieses Buches stand:

Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig; und der Herr, der Gott der heiligen Propheten, hat seinen